

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wirtschaftsrevue. 1950-1951 1950**

11 (15.3.1950)





# Erhöhte landwirtschaftliche Produktivität!

Vom „unrationalen Fiatal“ zur „rationalen Faustheit“

Die Liberalisierung lehnt die Öffentlichkeit zur Zeit weder besonders auf die Lippen der deutschen Landwirtschaft. Zieht man das Fazit aus dem vielen Für und Wider, dann kommt man zu dem Schluß, daß sich auf die Dauer die Vorteile und Notwendigkeiten und auch der hohen Aufgabe eines wirtschaftlich engeren Zusammenhanges größerer Räume z. B. Westeuropas niemand wird verschließen können. Wer es wollte, würde von der Entwicklung erdrückt werden. Man kann nun einmal nicht gegen den Strom schwimmen, am wenigsten ein junges Gehirn wie die westeuropäische Bundesrepublik. Andererseits aber muß bedacht werden, daß die Startbedingungen unserer Landwirtschaft zu einer völligen Liberalisierung im Verhältnis zu anderen Ländern noch zu ungünstig sind, als daß wir unser Schicksal schon mit vollem Bewußtsein dem Sturm des Weltmarktes aussetzen könnten. Andere Länder, die es sich sogar eher leisten könnten, weil bei ihnen die Entwicklung nicht, wie bei uns, zehn Jahre rückwärts assistiert vorwärtsgegangen ist, tun das auch nicht. Das deutsche Volk aber sollte nach den Lehren der Vergangenheit nicht müde werden, sein Augenmerk auf eine leistungsfähige Landwirtschaft zu richten. Weltmärkten, Straßen, Transportverrichtungen u. a. können die Versorgung aus dem Ausland von heute auf morgen ungünstig beeinflussen. Außerdem ist es volkswirtschaftlich wünschenswert, einen großen Teil des Bedarfs an eigenen Land zu erzeugen, ohne daß wir hierbei, wie sonst allgemein üblich, mit erheblichen Zeigefinger auf den im Jahre 1932 ablaufenden Marshall-Plan verweisen. Wenn wir also auch den Gedanken der Liberalisierung an sich grundsätzlich bejahen, dann sollten wir aber nicht in den Fehler der Überstürzung verfallen, sondern die deutsche Grundbedürftigkeit etwas zurückstellen. Diese Konzeption müssen wir unserer Landwirtschaft einflößen, die vielfachen Gründe hierfür brauchen im einzelnen nicht aufgezählt werden.

### Vom Kostendenken zum Preisdenken

Zugeständnisse sind jedoch meist mit Bedingungen verbunden. So auch hier. Die Bedingung lautet, daß die Landwirtschaft alle Anstrengungen macht, um so bald wie möglich wettbewerbsfähig zu werden. Es wäre langweilig, an dieser Stelle über die Notwendigkeit der Erzeugungssteigerung zu sprechen. Das ist eine Binsenwahrheit, auf die jeder Bauer heute tagtäglich hingewiesen wird. An eine andere Möglichkeit zur Erreichung des oben genannten Zieles wird aber oft zu wenig gedacht, und deshalb sei sie heute besonders herausgegriffen: Die Verminderung

des Aufwandes durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Hier liegen noch unausgeschöpfte Reserven, von denen die wenigsten wissen, und über deren Ausmaß sich auch die Fachleute noch nicht im klaren sind. Rationalisierung ist in der Wirtschaft zu einer zwingenden Forderung geworden, aber während sich die Industrie allmählich vom Kostendenken zum Preisdenken durchzuringt, verharren sich noch namhafte Landwirtschaftswirtschaftler — das Kopf über die Erzeugungskosten, wobei gewisse Betriebsformen mit effizienten Arbeitsverfahren zu Grunde gelegt und darauf die Preise aufgebaut werden. Solche Rechnungen werden in Zukunft keine Gültigkeit mehr haben, denn der Konsument wird sich keinen Deut um die Kosten kümmern, sondern nur die Preise sehen. Diese geben den Ausschlag und eine Rolle wird nur noch demjenigen bleiben, der mit niedrigem Erzeugungskosten wirtschaftet. Natürlich sind diese von der Erzeugungsleistung je ha und des Geschäftserfolges abhängig. Sie sind aber nicht minder abhängig, besonders bei steigenden Landarbeiterröhnen, die wir mit Behohlung der Landwirtschaft und nach soeben Fortschritt auf dem Lande fordern müssen, von der Leistung je Arbeitskraft.

### Landarbeitslehre

Zur Mobilisierung dieser Reserven stehen uns die Forschungsarbeiten zweier Disziplinen der Landwirtschaft zur Verfügung, die es nimmer gilt, in die breite Praxis hinauszutragen: Landarbeitslehre und Landtechnik. Das Ausland wirft uns vor, die deutsche Landwirtschaft sei „unrational“ bedingt, ihr fehle das Verständnis für den Begriff der „rationalen Faustheit“. Wir dürfen uns diesem Vorwurf nicht ganz verschließen, denn es hat tatsächlich eine gewisse Berechtigung. Wer z. B. die süddeutschen Bauern kennt, wird dies bestätigen. Es ist dort das größere Verdienst, am Abend eines Arbeitstages zum Umfalle müde zu sein, als mit weniger Arbeitsaufwand mehr geleistet zu haben. Wir gehen mit der menschlichen Arbeitskraft noch nicht haushälterisch genug um. Die Arbeitsproduktivität muß mit allen Mitteln erhöht werden und sie kann auch erhöht werden. Der Arbeitsaufwand z. B. für ein Hektar Zuckerrüben oder in der Viehhaltung für eine Kuh schwankt in gleichartigen Betrieben um erhebliche Promillenzahlen. Nach neuesten Untersuchungen schwankt die Erzeugungsleistung (in Nettogehaltsmaß oder in Getreidewert je Jahresertragskraft) bis zu 400%. Die Arbeitsgewohnheiten, Tradition und eine gewisse Betriebsfertigkeit lassen erfolgversprechende Neuerungen der Landarbeiterschaft nicht zur Auswirkung kommen. Dies ist der Grund für eine vielfach zu beobachtende Arbeitsvergeudung. Wir

meinen hier noch nicht den Maschinenersatz, sondern den planmäßigen und überlegten Arbeitsansatz unter Anwendung neuartiger Arbeitsverfahren. Wenn wir hier noch nicht weitergekommen sind, wo liegt es in der Hauptsache daran, daß der Bauer wenig körperlicher Überanstrengung nicht dazu kommt, über diese Dinge nachzudenken. Hat ihm die angewandte Landarbeitslehre erst einmal einen Teil der schweren körperlichen Arbeit abgenommen, dann bleiben ihm Kraft und Zeit, sich gedanklich mit solchen Fragen zu befassen, Arbeitsversuche aufzustellen, Arbeitsentscheidungen vorzubereiten und Überlegungen über Arbeitserleichterung, Arbeitsvereinfachung, Arbeitsbeschleunigung auf seinem Hof anzustellen. Entscheidend ist also, den Stein erst einmal ins Rollen zu bringen. Die wissenschaftlichen Institute erarbeiten die Grundlagen hierfür und die Fachschulen und landwirtschaftlichen Hochschulen, ebenso wie der Wirtschaftsbetrieb, teilen die Aufgabe mit, das Erarbeitete in die Praxis einzuführen.

### Betriebsvergleich

Die Industrie bedient sich hier einem Hilfsmittel, das wie kein anderes in der Lage ist, Fehler in der Betriebsorganisation aufzuzeigen: Der Betriebsvergleich. Der Betriebsvergleich, wie sie für Erzeugungsleistung je ha, je Großvieheinheit usw. schon üblich sind, sollten auch für die Arbeitsproduktivität aufgestellt werden, denn die Unterschiede sind hier so groß wie dort. Das Auswerten solcher Vergleiche durch systematisches Suchen und Abstellen von Fehlern in den schlecht abschneidenden Betrieben dürfte ein erfolgversprechender Weg zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sein.

### Maschine in zweiter Linie

Daß die Maschine wie kein anderes Mittel dazu geeignet ist, die Leistung der menschlichen Arbeit zu steigern, ist hinreichend bekannt. Wenn wir die Landtechnik trotzdem erst an zweiter Stelle nach der Landarbeit nennen, so hat das zwei gewichtige Gründe:

1. Die Anschaffung von Maschinen erfordert nicht unbedeutendes Kapital (z. B. 5-10 000 DM für einen Schlepper), das oft nicht vorhanden und auch nicht zu tragbaren Zinsen beschafft werden kann. Dagegen erfordert rationelle Arbeitsverfahren oft keine oder nur geringe Mittel (z. B. Zischhake statt Schlaghake, Bestimmer Kartoffellegewanne statt Henkelkorb u. a.).
2. Der Ruf nach Mechanisierung wird heute von vielen Seiten, bedenen und unberufenen, erhoben. Die Gefahr einer Mechanisierung um jeden Preis ist groß. Sie hätte uns aber gar nichts. Es geht nicht um die Mechanisierung und Motorisierung, sondern um die Rationalisierung. Es ist nicht damit getan, einen

Arbeitsgang vom Feld in die Fabrik zu verlegen — das wäre volkswirtschaftlich eher Unsin und ganz dann nicht die Fehlinvestition zu bewirken, wenn durch eine untragbare Überlastung z. B. der Bauernfrau abgestellt würde. Als armes Volk können wir uns nicht leisten Millionen zu investieren, nur um die Arbeit beggert zu gestalten. Wenn die Maschinenanwendung rational gestaltet sein soll, dann muß sie entweder bei gleicher Leistung den Aufwand verringern, oder aber bei gleichem Aufwand die Erzeugung steigern. Daß der deutsche Bauer zur Maschinenanwendung bereit ist, das beweisen die Besucherzahlen und Geschäftsschlüsse auf den landwirtschaftlichen Ausstellungen.

Unsere Aufgabe wird es sein, die Maschinenanschaffungen jedes einzelnen Bauern so zu steuern, daß sie sich in ökonomischen Rahmen einfügen.

Einem rein rationell auswirken. Meist bedarf es dazu, wenn die Maschine erst einmal da ist, einer Betriebsumstellung in Richtung intensiver Wirtschaftsweise. Noch richtiger wäre allerdings — und dahin müssen wir mit der Zeit kommen — die umgekehrte Reihenfolge, nämlich:

1. Wie kann ich meinen Hof rationalisieren? Planung einer Änderung des Betriebsgefüges.
  2. Welche Maschinen sind zur Durchführung dieses Planes erforderlich, welche Größe, welcher Typ?
- Nur so ist die Gewähr gegeben, daß die Mechanisierung zur Rationalisierung führt und auf letztere kommt es uns an; die erstere ist nur und ausschließlich ein Mittel zum Zweck, nie aber Selbstzweck.
- (Siehe auch die Glassse unter „Wir greifen auf“ auf S. 4)

### Deutsch-britische Handelsvertragsverhandlungen unterbrochen

Wie aus einem zwischen den beiden Delegationen vereinbarten Kommuniké hervorgeht, sind die seit dem 15. 2. in Frankfurt geführten deutsch-britischen Handelsvertragsverhandlungen schon Handelsvertragsverhandlungen am 11. 3. unterbrochen worden. Die Delegationen haben die Prüfung der Hauptfragen, die sich aus den bisher vorliegenden Vorschlägen ergeben haben, abgeschlossen. Die Verhandlungen wurden vorübergehend vertagt, um den Delegationen die Möglichkeit zu geben, ihren Regierungen Bericht zu erstatten. Besprechungen über gewisse Fragen des Warenverkehrs dauern jedoch in dem dafür zuständigen Untersuchungsausschuß noch an. Es ist beabsichtigt, die Verhandlungen demnächst wieder aufzunehmen.

## Geringe und schlechte Autoproduktion der Ostzone

Die ostdeutsche Personenkraftwagenindustrie war einst recht bedeutend. Die wichtigsten Produktionsstätten von Audi, DKW, Horch, Wanderer, später zusammengefaßt in der Auto-Union, und das Eisenacher BMW-Werk stellen einen erheblichen Prozentsatz der gesamten deutschen Kraftwagenproduktion. Der Zusammenbruch 1945 hat dem ein Ende bereitet. Die Werkstätten wurden, soweit sie den Krieg heil überstanden hatten, mit Ausnahme des BMW-Werkes in Eisenach, das in eine sowjetische Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, demontiert und zum Teil geopferet. Die Reste, herrschende Hallen, einige angebrachte Maschinen, wurden in die „Sachbesitz-Aufbauwerke“, die Vorgängerin der späteren Vereinigung volkseigener Fahrzeugwerke IFA, Chemnitz, eingebracht.

Während die sowjetischen BMW-Werke sofort wieder mit der Produktion von Personenkraftwagen begannen und ihre 2-Liter-Typen, eine 43-PS-Limousine als Gebrauchswagen und eine 43-PS-Limousine als vornehmer Rennwagen, beide mit einem 6-Zylinder-Viertaktmotor ausgerüstet, herausbrachten, mußte sich die volkseigene Industrie lange Zeit darauf beschränken, lediglich Reparaturen auszuführen. Es folgte die Anfertigung von Ersatzteilen. Erst im vergangenen Jahr war man so weit, im früheren Audi-Werk in Zwickau den DKW F 8 serienmäßig herzustellen.

Die Produktion dieses „Meisterklasse“-Modells von einst ist auch jetzt noch bescheiden. Insgesamt wurden 1949 nach Angaben der Vereinigung rund 500 Wagen gebaut. Im laufenden Jahr soll die Produktion verdoppelt werden, sofern es gelingt, das hierfür notwendige Material heranzubekommen, das zum Teil aus Westdeutschland bezogen werden muß. Die Erfüllung des Wolls wird im eigenen Hause besorgt, da das knappe Material in erster Linie dem Schlepperbau zugeführt werden soll.

Der DKW F 8 etwa überleben als „Volkswagen der Ostzone“ bestrebt,

let ein Fronttriebwagen mit einem 2-Zylinder-Zweitaktmotor von 600 ccm und 20 PS Leistung. Über seine letzten Qualität macht der Kraftfahrer eines volkseigenen Betriebes, P. Harry, in einer Zuschrift an die sowjetisch lizenzierte „Wirtschaft“ Angaben, aus denen hervorgeht, daß nach wenigen hundert Kilometer Probefahrt ein neuer Wagen dieses Typs vollständig überholt werden sollte, sämtliche Kabel waren lose, die Zündung funktionierte nicht, Einzelteile waren abgebrochen. Dabei handelte es sich weniger um schlechtes Material, als vor allem auch um einen schlechten Zusammenbau, um fehlerhafte Montage, also um ungenügende Sorgfalt, die nicht mit Materialspesen entschädigt werden könne. „Sehen im Sommer 1949 haben wir mit einem

### neuen DKW F 8 die gleichen schlechten Erfahrungen gemacht“, schreibt der Kraftfahrer P. Harry am Schluß seines Briefes.

Über den neuen DKW F 8, mit einem 3-Zylinder-Zweitaktmotor von 800 ccm und einer Leistung von 24 PS, der sich zur Zeit noch im Stadium der „Nüchternheit“ befindet, und den 8-Zylinder Horch, der bisher nur in wenigen Exemplaren hergestellt wurde und später auch einmal in Serie gehen soll, sind bisher noch keine Erfahrungsberichte bekannt geworden.

Der DKW F 8, der „Volkswagen der Ostzone“, wird in der HO, der volkseigenen Einzelhandelsorganisation, für 18 000 DM verkauft, er ist daher auch preislich keine Konkurrenz für das Wolfenburger Ereignis.

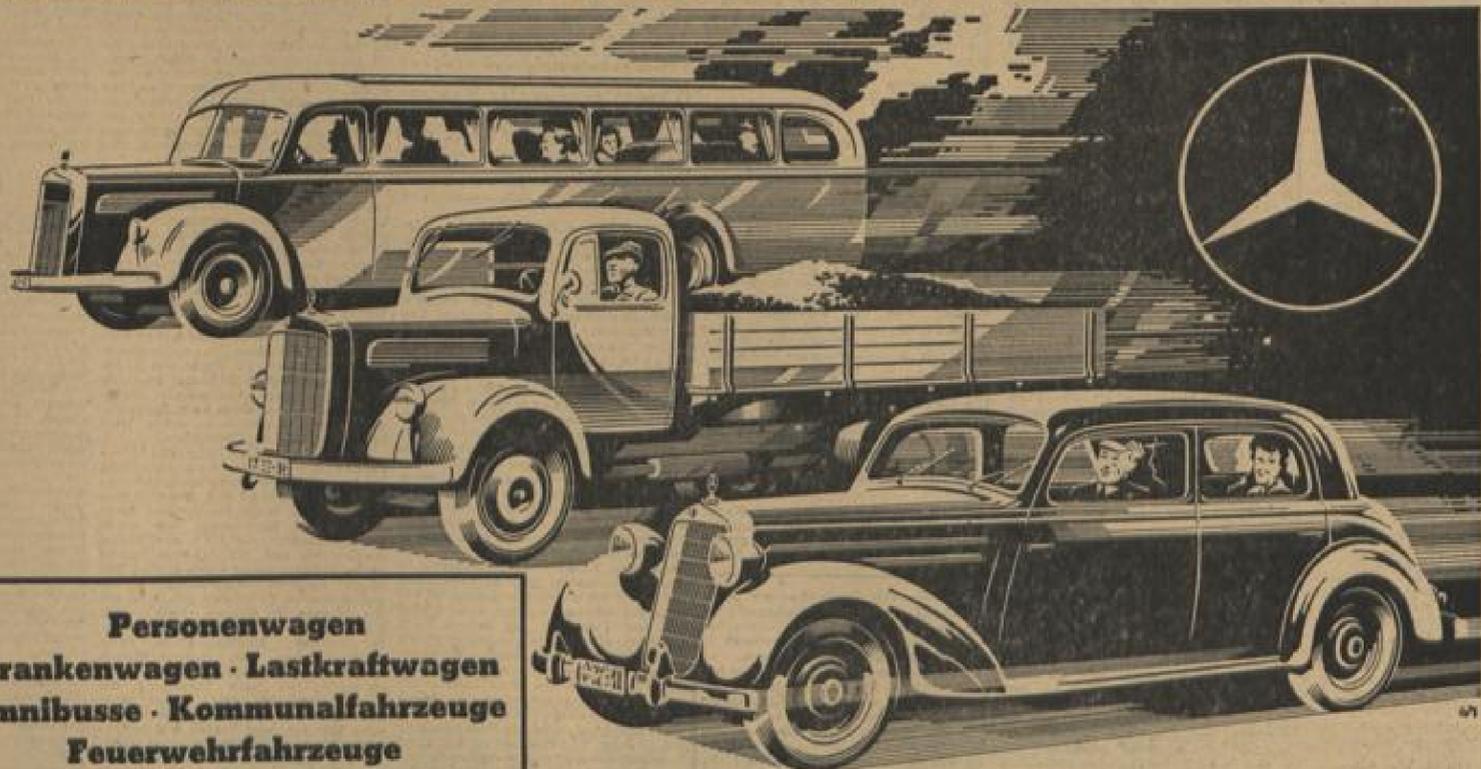
### Liberalisierung des Rheinschiffverkehrs

Bedeutlich drängen die Niederlande darauf, am innerdeutschen Transportgeschäft auf dem Rhein beteiligt zu werden. Diese Frage wurde bereits auf der vorigen Sitzung der Zentralkommission in Straßburg von Holland zur Sprache gebracht. Eine Entscheidung wurde jedoch nicht gefaßt. Nach deutscher Ansicht sind die niederländischen Ansprüche nach dem Völkerrecht nicht begründet. Dem Vernehmen nach haben jedoch die Niederlande diese Thema bei den kürzlich abgeschlossenen Handelsvertragsverhandlungen erneut aufgegriffen. Wie insbesondere aus niederländischen Kreisen zu erkennen ist, sieht das bis jetzt noch nicht veröffentlichte Abkommen Bestimmungen für diese Angelegenheit vor.

Namentlich soll der grenzüberschreitende Verkehr zum großen Teil liberalisiert werden. Weiter ist den Ansichten nach von den Holländern anerkannt worden, daß Deutschland z. B. die Holländische Flotte nicht mehr unbeschränkt am innerdeutschen Verkehr beteiligen

kann, weil seine eigene Flotte infolge des ungenügenden Frachtaufkommens nicht ausreichend beschäftigt ist. Andererseits ist aber auch von deutscher Seite zum Ausdruck gekommen, daß die niederländische Rheinschiffahrt auf die Dauer nicht ausgeschaltet werden soll. Deshalb sollen bereits jetzt schon niederländische Schiffe die Möglichkeit erhalten, sich im Zusammenhang mit internationalen Transporten um Lading im innerdeutschen Verkehr zu bemühen. Hierbei sollen aber die niederländischen Schiffer an die deutschen Frachtvorschriften gebunden sein. Auch sollen die Handelsvertragsparteien darin übereinstimmen, daß die Rheinschiffahrt wegen der unterschiedlichen Größe von Transportraum und Frachtaufkommen einer gewissen Ordnung bedarf, so daß Absprachen zwischen den niederländischen und deutschen Schiffahrtstreibern über Frachtenhöhen und anteilmäßige Heranziehung der verschiedenen Schiffahrtgruppen für die Zukunft notwendig werden können.

# MERCEDES-BENZ



- Personenwagen
- Krankenwagen · Lastkraftwagen
- Omnibusse · Kommunalfahrzeuge
- Feuerwehrfahrzeuge
- Stationäre Motoren

**DAIMLER-BENZ AKTIENGESSELLSCHAFT**  
STUTTGART-UNTERTURKHEIM



# Luxemburgs Eisenindustrie in Not

In Luxemburg, seit Mitte Februar befindet sich die Eisenindustrie in einer ernsten Krise. Die Konvention der französischen Eisenwerke auf dem belgischen Markt hat Eisenwerke eine Abnahme des Interesses für luxemburgische Erze zur Folge. Der Export nach Belgien stammte aus dem Teil des im belgischen Besitz befindlichen Erzes, zum Teil von freien, unabhängigen Erzern, die von Erzen, die nicht in den Händen luxemburgischer Hüttenwerkstätten sind. Andererseits hat die Interessengemeinschaft der deutschen Hüttenwerke luxemburgische Erze, die den Vertrag, der bis zum 30. Juni d. J. läuft, vorzeitig gekündigt.

Es handelt sich um eine Preisfrage, welche die deutschen Verhändler veranlassen, vom Abschluß zurückzutreten. Nach der allgemeinen Wahrscheinlichmachung war der Tonnenpreis für nach Deutschland zu liefernde Erze von 3 Dollar auf nur 2,50 Dollar, oder andererseits 132 Bfr. zurückgegangen, doch wurde dieser Preis durch den Export der Abfertigung der 100 als ungenügend angesehen. Die Einstellung des Verkehrs für Erze hätte die durchbrochenen Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Lieferungsvertrags nicht zum Ende nicht wieder aufgenommen werden. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß die Initiative zur Wiederaufnahme solcher Besprechungen von luxemburgischer Seite ausgeht wird, wenigstens nicht solange nicht mindestens die theoretische Möglichkeit für eine Kündigung besteht.

Was viel mehr besorgniserregend ist, daß eine Klage über die Einstellung des Verkehrs für Erze hätte die durchbrochenen Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Lieferungsvertrags nicht zum Ende nicht wieder aufgenommen werden. Es ist auch nicht damit zu rechnen, daß die Initiative zur Wiederaufnahme solcher Besprechungen von luxemburgischer Seite ausgeht wird, wenigstens nicht solange nicht mindestens die theoretische Möglichkeit für eine Kündigung besteht.

Als Ergänzung dazu noch folgende Meldung:  
Die Ausfuhr luxemburgischer Erze ist von 1.000.000 t im Jahr 1948 auf 1.600.000 Tonnen im Jahr 1949 zurückgegangen. Der Export nach der Ruhr ging von 477.120 t im Jahr 1948 auf 200.000 t im Jahr 1949 zurück, nachdem er von 1948 bis 1949 wegen Transport- und Zahlungsunfähigkeit völlig gestillt wurde. Die zu 80 Prozent eisenhaltige schwedische und die 100prozentige französische Brier-Minette waren mehr gefragt als die lediglich 23- bis 24prozentige Luxemburg-Minette. Dem ist die Richtungsänderung in ihrer Produktionspolitik noch dazu zuzurechnen, daß mit einem Anzeichen der Ruhrindustrie zurück zu rechnen ist. Auch die Preisfrage wirkte sich als Hemmnis aus. Die deutschen Abnehmer wollten die Förderung der luxemburgischen Erze beibehalten.

Die Eisenbahnverbindung Lagerburg-Saarbrücken, die in den nächsten Monaten in Angriff genommen wird, ist bereits vor hundert Jahren projektiert gewesen. Am 26. Januar 1850 wurde das die Lieferung von etwa fünf Millionen Pfund gallesischen Schienen vergeben. Man überlegte bereits damals schon, daß die Strecke Luxemburg-Saarbrücken — Saarbrücken — Zweibrücken — Saarburg eine der zukunftsreichsten Eisenbahnverbindungen darstellt.

## Patentierter Stromschienen

Die luxemburgische Regierung beachtet nun den Zusammenschluß aller freien Erzebergwerke durchzuführen. Dieses Projekt würde sich mit der Festsetzung der Preise für den Export, dem Abschluß der Verträge der zu liefernden Mengen befinden und somit die bisherige Bekämpfung der Erze unter sich und den Preisverfall ausschalten. Wie verstanden, sind es diese Unternehmungen gewesen, welche das Konsortium der Hüttenwerke veranlassen vom Vertrag zurückzutreten und sich aus diesem Grunde die Lieferungen der freien Erzebergwerke nach Belgien ständig zurückzuführen.

Flüchtling schon heute befristeten Wünsche der Erzebergwerke ist, jetzt die luxemburgische Regierung unterbreitet. Dem Vorschlag des Obersten Grubenrates zuzustimmen, hat die Regierung einer Sonderkommission einen Betrag von 100.000 Bfr. zur Verfügung gestellt, um die Frage der gemeinsamen anzuschaffenden Anreicherungs-Anlage von der technischen, juristischen und finanziellen Seite aus zu prüfen. Die Arbeit hat vor einem Jahr auf ihrem Werk in Hülsh (Saar/Alten) eine Anreicherungs-Anlage in Betrieb genommen. Durch die Einrichtung einer solchen Anlage würde der Eisenhalt des Erzes erhöht werden und das Material auch veräußerlicher sein. Von dieser Seite wird man bereit sein, daß eine Anreicherungs-Anlage für klassische Erze sich jedenfalls lohnen würde, nicht aber für kaltes Erze, welches durch das Verfahren einen Teil seines notwendigen Kalziumes einbüßen würde. Es handelt sich bei dem Studium dieses Problems um eine Angelegenheit von längerer Dauer, von dem eine Lösung der augenblicklichen Krise nicht erwartet werden kann.

## Engpaß: Textilmaschinen

Auswirkung auf den Weltmarkt

Wenn auch die weltweite Textilmaschinenindustrie in den letzten beiden Jahren ihre Produktionsleistung erheblich ausweiten konnte, so wird der mittlereuropäische Wirtschaftskreis nach dem Beginn, der dadurch entstanden ist, daß die Textilmaschinenfabriken des deutschen Ostens von russischer Seite demontiert und in ihrer Entwicklung schwer gehemmt wurden. Es existiert zwar in China die „Texting“, eine Vermischung von Textil- und Bekleidungsindustrie, der 13 Betriebe der gesamten Ostzone angehören, darunter die Maschinenfabriken für Spinn- und Webmaschinen in Sibirien, Sibirien und Chemnitz, die Webmaschinenfabriken und Webstuhlfabriken in Gornostan und Chemnitz, die mittlereuropäische Hersteller von Textil- und Bekleidungsgeräten in der „Texting“, jedoch kann in Europa kein Ersatz geschaffen werden.

Die Textilmaschinenindustrie war früher eine der ersten der Welt, die der hochentwickelten französischen Textilindustrie besonders hochwertiger Maschinen zu seiner Entfaltung bedurfte. Mit Hilfe des Monopols soll nunmehr die Kapitalisten der französischen Textilmaschinenindustrie gesteuert und dessen Ausdehnung modernisiert werden.

Die Vereinigten Staaten haben bisher keine allzu großen Anstrengungen zur Befriedigung des europäischen Marktes mit Textilmaschinen unternommen, da sie mit der Befriedigung ihres Binnenmarktes und südamerikanischer und afrikanischer Absatzgebiete beschäftigt waren. Doch ist damit zu rechnen, daß in Kürze eine Exportoffensive der USA auf dem Gebiet der Textilmaschinenindustrie erfolgt und daß „ganz Maschinenbau“ auf die europäische Textil- und Bekleidungsindustrie geliefert werden. Verhältnismäßig stark in den europäischen Textilmaschinenmarkt ist die Schweiz eingeschaltet. Sie hat ihren Maschinenbau bereits während des Krieges in Erwartung eines großen Friedensgeschäftes stark ausgebaut und ist in der Lage, hochwertige Textilmaschinen zu liefern. Doch hat die Schweiz bereits in Italien einen beachtlichen Konkurrenzverdienst erlangt, der mittlerweile mit Aufträgen derart überhäuft ist, daß er die Anforderungen des mittlereuropäischen Marktes nur schwer zu befriedigen vermag. Immerhin sind die italienischen Maschinenfabriken in der Lage, eine Lieferfrist von drei Monaten einzuhalten, während der amerikanischen Textilmaschinen erst nach Ablauf eines halben Jahres zu liefern vermag. Der Textilmaschinenmarkt der Welt wird übrigens seit einiger Zeit mit modernen Modellen der 1800er, 1900er, 1910er, 1920er, 1930er, 1940er, 1950er, 1960er, 1970er, 1980er, 1990er, 2000er, 2010er, 2020er, 2030er, 2040er, 2050er, 2060er, 2070er, 2080er, 2090er, 2100er, 2110er, 2120er, 2130er, 2140er, 2150er, 2160er, 2170er, 2180er, 2190er, 2200er, 2210er, 2220er, 2230er, 2240er, 2250er, 2260er, 2270er, 2280er, 2290er, 2300er, 2310er, 2320er, 2330er, 2340er, 2350er, 2360er, 2370er, 2380er, 2390er, 2400er, 2410er, 2420er, 2430er, 2440er, 2450er, 2460er, 2470er, 2480er, 2490er, 2500er, 2510er, 2520er, 2530er, 2540er, 2550er, 2560er, 2570er, 2580er, 2590er, 2600er, 2610er, 2620er, 2630er, 2640er, 2650er, 2660er, 2670er, 2680er, 2690er, 2700er, 2710er, 2720er, 2730er, 2740er, 2750er, 2760er, 2770er, 2780er, 2790er, 2800er, 2810er, 2820er, 2830er, 2840er, 2850er, 2860er, 2870er, 2880er, 2890er, 2900er, 2910er, 2920er, 2930er, 2940er, 2950er, 2960er, 2970er, 2980er, 2990er, 3000er, 3010er, 3020er, 3030er, 3040er, 3050er, 3060er, 3070er, 3080er, 3090er, 3100er, 3110er, 3120er, 3130er, 3140er, 3150er, 3160er, 3170er, 3180er, 3190er, 3200er, 3210er, 3220er, 3230er, 3240er, 3250er, 3260er, 3270er, 3280er, 3290er, 3300er, 3310er, 3320er, 3330er, 3340er, 3350er, 3360er, 3370er, 3380er, 3390er, 3400er, 3410er, 3420er, 3430er, 3440er, 3450er, 3460er, 3470er, 3480er, 3490er, 3500er, 3510er, 3520er, 3530er, 3540er, 3550er, 3560er, 3570er, 3580er, 3590er, 3600er, 3610er, 3620er, 3630er, 3640er, 3650er, 3660er, 3670er, 3680er, 3690er, 3700er, 3710er, 3720er, 3730er, 3740er, 3750er, 3760er, 3770er, 3780er, 3790er, 3800er, 3810er, 3820er, 3830er, 3840er, 3850er, 3860er, 3870er, 3880er, 3890er, 3900er, 3910er, 3920er, 3930er, 3940er, 3950er, 3960er, 3970er, 3980er, 3990er, 4000er, 4010er, 4020er, 4030er, 4040er, 4050er, 4060er, 4070er, 4080er, 4090er, 4100er, 4110er, 4120er, 4130er, 4140er, 4150er, 4160er, 4170er, 4180er, 4190er, 4200er, 4210er, 4220er, 4230er, 4240er, 4250er, 4260er, 4270er, 4280er, 4290er, 4300er, 4310er, 4320er, 4330er, 4340er, 4350er, 4360er, 4370er, 4380er, 4390er, 4400er, 4410er, 4420er, 4430er, 4440er, 4450er, 4460er, 4470er, 4480er, 4490er, 4500er, 4510er, 4520er, 4530er, 4540er, 4550er, 4560er, 4570er, 4580er, 4590er, 4600er, 4610er, 4620er, 4630er, 4640er, 4650er, 4660er, 4670er, 4680er, 4690er, 4700er, 4710er, 4720er, 4730er, 4740er, 4750er, 4760er, 4770er, 4780er, 4790er, 4800er, 4810er, 4820er, 4830er, 4840er, 4850er, 4860er, 4870er, 4880er, 4890er, 4900er, 4910er, 4920er, 4930er, 4940er, 4950er, 4960er, 4970er, 4980er, 4990er, 5000er, 5010er, 5020er, 5030er, 5040er, 5050er, 5060er, 5070er, 5080er, 5090er, 5100er, 5110er, 5120er, 5130er, 5140er, 5150er, 5160er, 5170er, 5180er, 5190er, 5200er, 5210er, 5220er, 5230er, 5240er, 5250er, 5260er, 5270er, 5280er, 5290er, 5300er, 5310er, 5320er, 5330er, 5340er, 5350er, 5360er, 5370er, 5380er, 5390er, 5400er, 5410er, 5420er, 5430er, 5440er, 5450er, 5460er, 5470er, 5480er, 5490er, 5500er, 5510er, 5520er, 5530er, 5540er, 5550er, 5560er, 5570er, 5580er, 5590er, 5600er, 5610er, 5620er, 5630er, 5640er, 5650er, 5660er, 5670er, 5680er, 5690er, 5700er, 5710er, 5720er, 5730er, 5740er, 5750er, 5760er, 5770er, 5780er, 5790er, 5800er, 5810er, 5820er, 5830er, 5840er, 5850er, 5860er, 5870er, 5880er, 5890er, 5900er, 5910er, 5920er, 5930er, 5940er, 5950er, 5960er, 5970er, 5980er, 5990er, 6000er, 6010er, 6020er, 6030er, 6040er, 6050er, 6060er, 6070er, 6080er, 6090er, 6100er, 6110er, 6120er, 6130er, 6140er, 6150er, 6160er, 6170er, 6180er, 6190er, 6200er, 6210er, 6220er, 6230er, 6240er, 6250er, 6260er, 6270er, 6280er, 6290er, 6300er, 6310er, 6320er, 6330er, 6340er, 6350er, 6360er, 6370er, 6380er, 6390er, 6400er, 6410er, 6420er, 6430er, 6440er, 6450er, 6460er, 6470er, 6480er, 6490er, 6500er, 6510er, 6520er, 6530er, 6540er, 6550er, 6560er, 6570er, 6580er, 6590er, 6600er, 6610er, 6620er, 6630er, 6640er, 6650er, 6660er, 6670er, 6680er, 6690er, 6700er, 6710er, 6720er, 6730er, 6740er, 6750er, 6760er, 6770er, 6780er, 6790er, 6800er, 6810er, 6820er, 6830er, 6840er, 6850er, 6860er, 6870er, 6880er, 6890er, 6900er, 6910er, 6920er, 6930er, 6940er, 6950er, 6960er, 6970er, 6980er, 6990er, 7000er, 7010er, 7020er, 7030er, 7040er, 7050er, 7060er, 7070er, 7080er, 7090er, 7100er, 7110er, 7120er, 7130er, 7140er, 7150er, 7160er, 7170er, 7180er, 7190er, 7200er, 7210er, 7220er, 7230er, 7240er, 7250er, 7260er, 7270er, 7280er, 7290er, 7300er, 7310er, 7320er, 7330er, 7340er, 7350er, 7360er, 7370er, 7380er, 7390er, 7400er, 7410er, 7420er, 7430er, 7440er, 7450er, 7460er, 7470er, 7480er, 7490er, 7500er, 7510er, 7520er, 7530er, 7540er, 7550er, 7560er, 7570er, 7580er, 7590er, 7600er, 7610er, 7620er, 7630er, 7640er, 7650er, 7660er, 7670er, 7680er, 7690er, 7700er, 7710er, 7720er, 7730er, 7740er, 7750er, 7760er, 7770er, 7780er, 7790er, 7800er, 7810er, 7820er, 7830er, 7840er, 7850er, 7860er, 7870er, 7880er, 7890er, 7900er, 7910er, 7920er, 7930er, 7940er, 7950er, 7960er, 7970er, 7980er, 7990er, 8000er, 8010er, 8020er, 8030er, 8040er, 8050er, 8060er, 8070er, 8080er, 8090er, 8100er, 8110er, 8120er, 8130er, 8140er, 8150er, 8160er, 8170er, 8180er, 8190er, 8200er, 8210er, 8220er, 8230er, 8240er, 8250er, 8260er, 8270er, 8280er, 8290er, 8300er, 8310er, 8320er, 8330er, 8340er, 8350er, 8360er, 8370er, 8380er, 8390er, 8400er, 8410er, 8420er, 8430er, 8440er, 8450er, 8460er, 8470er, 8480er, 8490er, 8500er, 8510er, 8520er, 8530er, 8540er, 8550er, 8560er, 8570er, 8580er, 8590er, 8600er, 8610er, 8620er, 8630er, 8640er, 8650er, 8660er, 8670er, 8680er, 8690er, 8700er, 8710er, 8720er, 8730er, 8740er, 8750er, 8760er, 8770er, 8780er, 8790er, 8800er, 8810er, 8820er, 8830er, 8840er, 8850er, 8860er, 8870er, 8880er, 8890er, 8900er, 8910er, 8920er, 8930er, 8940er, 8950er, 8960er, 8970er, 8980er, 8990er, 9000er, 9010er, 9020er, 9030er, 9040er, 9050er, 9060er, 9070er, 9080er, 9090er, 9100er, 9110er, 9120er, 9130er, 9140er, 9150er, 9160er, 9170er, 9180er, 9190er, 9200er, 9210er, 9220er, 9230er, 9240er, 9250er, 9260er, 9270er, 9280er, 9290er, 9300er, 9310er, 9320er, 9330er, 9340er, 9350er, 9360er, 9370er, 9380er, 9390er, 9400er, 9410er, 9420er, 9430er, 9440er, 9450er, 9460er, 9470er, 9480er, 9490er, 9500er, 9510er, 9520er, 9530er, 9540er, 9550er, 9560er, 9570er, 9580er, 9590er, 9600er, 9610er, 9620er, 9630er, 9640er, 9650er, 9660er, 9670er, 9680er, 9690er, 9700er, 9710er, 9720er, 9730er, 9740er, 9750er, 9760er, 9770er, 9780er, 9790er, 9800er, 9810er, 9820er, 9830er, 9840er, 9850er, 9860er, 9870er, 9880er, 9890er, 9900er, 9910er, 9920er, 9930er, 9940er, 9950er, 9960er, 9970er, 9980er, 9990er, 1000er, 1001er, 1002er, 1003er, 1004er, 1005er, 1006er, 1007er, 1008er, 1009er, 1010er, 1011er, 1012er, 1013er, 1014er, 1015er, 1016er, 1017er, 1018er, 1019er, 1020er, 1021er, 1022er, 1023er, 1024er, 1025er, 1026er, 1027er, 1028er, 1029er, 1030er, 1031er, 1032er, 1033er, 1034er, 1035er, 1036er, 1037er, 1038er, 1039er, 1040er, 1041er, 1042er, 1043er, 1044er, 1045er, 1046er, 1047er, 1048er, 1049er, 1050er, 1051er, 1052er, 1053er, 1054er, 1055er, 1056er, 1057er, 1058er, 1059er, 1060er, 1061er, 1062er, 1063er, 1064er, 1065er, 1066er, 1067er, 1068er, 1069er, 1070er, 1071er, 1072er, 1073er, 1074er, 1075er, 1076er, 1077er, 1078er, 1079er, 1080er, 1081er, 1082er, 1083er, 1084er, 1085er, 1086er, 1087er, 1088er, 1089er, 1090er, 1091er, 1092er, 1093er, 1094er, 1095er, 1096er, 1097er, 1098er, 1099er, 1100er, 1101er, 1102er, 1103er, 1104er, 1105er, 1106er, 1107er, 1108er, 1109er, 1110er, 1111er, 1112er, 1113er, 1114er, 1115er, 1116er, 1117er, 1118er, 1119er, 1120er, 1121er, 1122er, 1123er, 1124er, 1125er, 1126er, 1127er, 1128er, 1129er, 1130er, 1131er, 1132er, 1133er, 1134er, 1135er, 1136er, 1137er, 1138er, 1139er, 1140er, 1141er, 1142er, 1143er, 1144er, 1145er, 1146er, 1147er, 1148er, 1149er, 1150er, 1151er, 1152er, 1153er, 1154er, 1155er, 1156er, 1157er, 1158er, 1159er, 1160er, 1161er, 1162er, 1163er, 1164er, 1165er, 1166er, 1167er, 1168er, 1169er, 1170er, 1171er, 1172er, 1173er, 1174er, 1175er, 1176er, 1177er, 1178er, 1179er, 1180er, 1181er, 1182er, 1183er, 1184er, 1185er, 1186er, 1187er, 1188er, 1189er, 1190er, 1191er, 1192er, 1193er, 1194er, 1195er, 1196er, 1197er, 1198er, 1199er, 1200er, 1201er, 1202er, 1203er, 1204er, 1205er, 1206er, 1207er, 1208er, 1209er, 1210er, 1211er, 1212er, 1213er, 1214er, 1215er, 1216er, 1217er, 1218er, 1219er, 1220er, 1221er, 1222er, 1223er, 1224er, 1225er, 1226er, 1227er, 1228er, 1229er, 1230er, 1231er, 1232er, 1233er, 1234er, 1235er, 1236er, 1237er, 1238er, 1239er, 1240er, 1241er, 1242er, 1243er, 1244er, 1245er, 1246er, 1247er, 1248er, 1249er, 1250er, 1251er, 1252er, 1253er, 1254er, 1255er, 1256er, 1257er, 1258er, 1259er, 1260er, 1261er, 1262er, 1263er, 1264er, 1265er, 1266er, 1267er, 1268er, 1269er, 1270er, 1271er, 1272er, 1273er, 1274er, 1275er, 1276er, 1277er, 1278er, 1279er, 1280er, 1281er, 1282er, 1283er, 1284er, 1285er, 1286er, 1287er, 1288er, 1289er, 1290er, 1291er, 1292er, 1293er, 1294er, 1295er, 1296er, 1297er, 1298er, 1299er, 1300er, 1301er, 1302er, 1303er, 1304er, 1305er, 1306er, 1307er, 1308er, 1309er, 1310er, 1311er, 1312er, 1313er, 1314er, 1315er, 1316er, 1317er, 1318er, 1319er, 1320er, 1321er, 1322er, 1323er, 1324er, 1325er, 1326er, 1327er, 1328er, 1329er, 1330er, 1331er, 1332er, 1333er, 1334er, 1335er, 1336er, 1337er, 1338er, 1339er, 1340er, 1341er, 1342er, 1343er, 1344er, 1345er, 1346er, 1347er, 1348er, 1349er, 1350er, 1351er, 1352er, 1353er, 1354er, 1355er, 1356er, 1357er, 1358er, 1359er, 1360er, 1361er, 1362er, 1363er, 1364er, 1365er, 1366er, 1367er, 1368er, 1369er, 1370er, 1371er, 1372er, 1373er, 1374er, 1375er, 1376er, 1377er, 1378er, 1379er, 1380er, 1381er, 1382er, 1383er, 1384er, 1385er, 1386er, 1387er, 1388er, 1389er, 1390er, 1391er, 1392er, 1393er, 1394er, 1395er, 1396er, 1397er, 1398er, 1399er, 1400er, 1401er, 1402er, 1403er, 1404er, 1405er, 1406er, 1407er, 1408er, 1409er, 1410er, 1411er, 1412er, 1413er, 1414er, 1415er, 1416er, 1417er, 1418er, 1419er, 1420er, 1421er, 1422er, 1423er, 1424er, 1425er, 1426er, 1427er, 1428er, 1429er, 1430er, 1431er, 1432er, 1433er, 1434er, 1435er, 1436er, 1437er, 1438er, 1439er, 1440er, 1441er, 1442er, 1443er, 1444er, 1445er, 1446er, 1447er, 1448er, 1449er, 1450er, 1451er, 1452er, 1453er, 1454er, 1455er, 1456er, 1457er, 1458er, 1459er, 1460er, 1461er, 1462er, 1463er, 1464er, 1465er, 1466er, 1467er, 1468er, 1469er, 1470er, 1471er, 1472er, 1473er, 1474er, 1475er, 1476er, 1477er, 1478er, 1479er, 1480er, 1481er, 1482er, 1483er, 1484er, 1485er, 1486er, 1487er, 1488er, 1489er, 1490er, 1491er, 1492er, 1493er, 1494er, 1495er, 1496er, 1497er, 1498er, 1499er, 1500er, 1501er, 1502er, 1503er, 1504er, 1505er, 1506er, 1507er, 1508er, 1509er, 1510er, 1511er, 1512er, 1513er, 1514er, 1515er, 1516er, 1517er, 1518er, 1519er, 1520er, 1521er, 1522er, 1523er, 1524er, 1525er, 1526er, 1527er, 1528er, 1529er, 1530er, 1531er, 1532er, 1533er, 1534er, 1535er, 1536er, 1537er, 1538er, 1539er, 1540er, 1541er, 1542er, 1543er, 1544er, 1545er, 1546er, 1547er, 1548er, 1549er, 1550er, 1551er, 1552er, 1553er, 1554er, 1555er, 1556er, 1557er, 1558er, 1559er, 1560er, 1561er, 1562er, 1563er, 1564er, 1565er, 1566er, 1567er, 1568er, 1569er, 1570er, 1571er, 1572er, 1573er, 1574er, 1575er, 1576er, 1577er, 1578er, 1579er, 1580er, 1581er, 1582er, 1583er, 1584er, 1585er, 1586er, 1587er, 1588er, 1589er, 1590er, 1591er, 1592er, 1593er, 1594er, 1595er, 1596er, 1597er, 1598er, 1599er, 1600er, 1601er, 1602er, 1603er, 1604er, 1605er, 1606er, 1607er, 1608er, 1609er, 1610er, 1611er, 1612er, 1613er, 1614er, 1615er, 1616er, 1617er, 1618er, 1619er, 1620er, 1621er, 1622er, 1623er, 1624er, 1625er, 1626er, 1627er, 1628er, 1629er, 1630er, 1631er, 1632er, 16

Rohstoffen und Halbfabrikaten, namentlich Textilien und Chemikalien. Auch hier ist zunächst nur eine Steigerung im gleichen zu erwarten.

Die Häfen

Die Volkregierung hat die wichtigsten Positionen des Außenhandels in der Hand; sie verfügt über die Häfen, über die gut drei Viertel des gesamten chinesischen Außenhandels laufen. Allein Schanghai bewältigt vor dem Krieg über 50 % des gesamten Außenhandels, und dieser Anteil hat sich seit 1945 noch verstärkt. Der für Nordchina besonders wichtige Hafenstadt Tientsin, der 1935 mit 12 % am Außenhandel beteiligt war, meldet neuerdings eine beträchtliche Zunahme des Uberschusses, namentlich mit New York, San Francisco, Manila und Liverpool.

Förderung des Außenhandels

Zur Förderung des Außenhandels hat die volkdemokratische Regierung vom 29. Juni 1949 an alle heimischen Erzeugnisse Nordchinas von Ausfuhrzöllen befreit. Gleiches gilt für alle Waren, die keine Waren kaufen, bevor sie nicht aus Verkäufen über genügend fremde Valuten verfügt. Die neuerrichtete Volksbank in China und ihre Filiale für Ostchina, einschließlich Schanghai und Nanking, hat eine umfassende Regelung des Devisenverkehrs eingeführt; alle Devisen sind bei ihr zu deponieren oder in die neue Währung, den Volksbank-Dollar (Yenminpaio), umzutauschen; jede Verfügung über Devisen, namentlich für die Wareneinfuhr, bedarf ihrer Genehmigung.

Die Regelung des Außenhandels obliegt staatlichen Außenhandelsbüros, namentlich dem am 11. Juni 1949 eröffneten Ostchinesischen Außenhandelsbüro in Schanghai; diesem Kontrollinstanz untersteht eine Reihe staatlicher Handelsgesellschaften, die in Zusammenarbeit mit Privatfirmen die Ausfuhr fördern und die Einfuhr leiten. Sämtliche Außenhandelsfirmen bedürfen einer Geschäftsgenehmigung des Kontrollamtes. Vorläufig sind die Ausfuhr- und Einfuhrwaren in drei Gruppen eingeteilt: frei zum Handel; besonders genehmigt; verboten. Zur ersten Gruppe zählen namentlich Erdölprodukten, Maschinen, Booten, Industriemaschinen, Baumwollen, Chemikalien, Medikamente. Die hier zulässigen Käufe des privaten Handels bedürfen der vorherigen Einfuhrgenehmigung. Die Waren der zweiten Gruppe dürfen nur von staatlichen Handelsgesellschaften gehandelt werden; hier kommen vor allem in Betracht für die Einfuhr Flugzeuge und Teile, Kraftwagen, Bandfräsmaschinen, Foto- und Filmapparate und Tabak, für die Ausfuhr Schrott, Eisen und sonstige Brennstoffe, Speiseöl, Baumwollgarn und -gewebe. Auf der Ausfuhrverbotliste (dritte Gruppe) stehen Reis und Getreide vorus.

Verschiedene Länder haben bereits inoffizielle Kompensationsgeschäfte abgeschlossen oder eingeleitet, u. a. Frankreich wegen Textillieferungen für Nordafrika, Pakistan bemüht sich um den Handel mit Nordchina auf dem Landwege und hat diesbezüglich eine Handelsabstimmung entsandt und in Kaschgar, in der Nordwestprovinz Sinkiang, ein Konsulat eingerichtet.

England und USA bemühen sich, ins Geschäft zu kommen

Nach zahlreichen Meldungen, insbesondere der französischen und britischen Presse, bemühen sich die Vereinigten Staaten und Großbritannien, auf inoffiziellen Wegen mit der Volksregierung ins Geschäft zu kommen. Die britischen Geschäftskreise sind in der Erwartung von Übererlösen ihrer Regierung vorangehen. Das ist begründet. Großbritannien ist stark in China engagiert. Vor dem Krieg wurde das in China in Handels- und Industrieunternehmen, vornehmlich in Nordchina, investierte britische Kapital auf rund 250 Mill. Pfund veranschlagt; davon kam etwa ein Zehntel auf Regierungsfonds.

Die Vereinigten Staaten haben nach verschiedenen Schätzungen, dem letzten zehn Jahren rund 5 Milliarden Dollar nach China geleistet, davon etwa 2,5 Milliarden nach dem Krieg. Wahrscheinlich sind darin die in den USA aufgenommenen Kredite im Gesamtbetrag von einer Milliarde Dollar nicht einmal enthalten. Wenngleich diese Zuwendungen vielfach für wirtschaftliche Erschließung oder "Wiederaufbau" gewährt wurden, handelt es sich tatsächlich größtenteils um Kriegsschadens in Form von Kriegsgütern und Rüstungsgütern. Soweit veräußert, lohnt die Volkregierung den Handel mit den genannten Ländern keineswegs ab; sie verlangt nur Gleichberechtigung und damit freie Hand für eine chinesische Wirtschaftspolitik.

Mit der Politik der einseitig "offenen Tür" ist es jedenfalls vorbei, und die in den "amerikanischen Absatzmarkt China" gesetzten Erwartungen der amerikanischen Wirtschaft erfüllen sich unter sehr gewandten Aspekten. Die Vereinigten Staaten besitzen im vorigen Jahr 48,3 % und in den Jahren 1948 und 1947 50 und 57 % der Gesamteinfuhr Chinas. Es kommt hier auf die Quoten an, denn nach bekanntgewordenen Erklärungen des Handelsministers Handelsdepartments hatten die USA, obwohl geneigt, noch keinen Erfolg in Ostasien, da sich der japanische Außenhandel aller Länder bislang weit unter dem Friedensstand bewegt und im vorigen Jahr mengenmäßig nur 6,7 % des gesamten Welthandels erreicht habe.

Handel mit Japan

Ein Kapitel für sich ist der Außenhandel mit Japan, dem ebenen wichtigsten Handelspartner. Das überwältigende Inland ist, seit es über die Rohstoffquellen in der Mandchurie und Korea nicht mehr verfügt, wieder in besonderem Maße auf Versorgung aus

General Motors, DuPont, American Telephone, Pacific Tea, Warner Brothers, Fox Film und manche andere amerikanische Konzerne stehen unter Anklage, das Anti-Kartell-Gesetz verletzt zu haben, zum Teil seit Jahren. Die Ermittlungen sind noch im Gange; die Urteile noch nicht gesprochen. Seit einem halben Jahrhundert leitet die amerikanische Großindustrie unter dem Damokles-Schwert des Vorwurfs ungesetzlicher Machtkonzentration, jüngst sind wieder Petroleum-Gesellschaften angeklagt worden. Wie schon verschiedene Male ist abermals die Standard Oil (New Jersey) dabei, außerdem die Socony-Vacuum Oil, die übrigen der Standard Oil Gruppe nicht fern steht, und die Gulf Oil die vor-Mellon-Gruppe gebildet, jenseits Familienrat, der in den USA die Aluminium-Produktion kontrolliert.

Auffällig an diesem Vorstoß, der wieder von der Federal Trade Commission ausgeht, ist die Anklage wegen geschäftlicher Vereinbarungen, die gar nicht die USA betreffen, sondern eine Marktabgrenzung im Nahen Osten betreffen. Dem drei Petroleumgesellschaften wird vorgeworfen, daß sie in ungesetzlicher Weise die Iraq Oil Company beherrschen.

Diese Iraq Oil ist das Schiedsgericht internationalen Petroleum-Konzerne schon seit der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, handelt es sich doch um die alte Mossul-Oil-Gesellschaft, die ursprünglich türkische Petroleum-Gesellschaft firmierte und an der einmal ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank maßgeblich beteiligt war. Verloren ging der deutsche Besitz bereits bei Ende des ersten Weltkrieges, der Höhe ihrer Beteiligungen zu nennen: Basrah Petroleum Co., Beteiligung 9,9 Mill. Pfund, Mosul Petroleum Co., Beteiligung 11,3 Mill. Pfund, Petrol Development I, Beteiligung 190.000 Pfund, Petrol Development II, Beteiligung 11,3 Mill. Pfund, Petrol Development III, Beteiligung 1,06 Mill. Pfund, Syria Petroleum Co., Beteiligung 5,15 Mill. Pfund.

Das gibt ein anderes Bild als die offizielle Verlautbarung vermittelt. Tatsächlich ist die bekannte Aufteilung des internationalen Besitzes an der Iraq Oil eine politische, bezweckt sie doch

Mossul-Oil unter Anklage

„Ungesetzliche Machtkonzentration“

viere offizielle-Großaktionäre: Die Anglo-Iranian Oil, die der britischen Admiralität "nahelsteht", die Royal Dutch-Shell-Gruppe — eine halb holländischer, halb britischer Konzern; die amerikanische Gruppe (Standard, Socony und Gulf), die französische Gruppe — ein Zusammenschluß von zahlreichen Interessenten, vertreten durch die Compagnie Francaise des Petroles. Jede dieser Gruppen hat einen gleich großen Anteil von 23,75 Prozent. Es bleiben 3 Prozent, die Herr Gulbenkian gewährt, jenseits sagenhaften Armenier, die aber jetzt aufgesplittet sind unter "participations and investments".

So sind die Besitzverhältnisse eigentlich seit langem bekannt, aber sie treffen nicht ganz zu. Die Iraq Oil-Aktien ruhen bei bestimmten Tochtergesellschaften der verschiedenen Interessenten. Von der Anglo-Iranian Oil Co. ist immer berichtet worden, daß ihre Beteiligung durch die D'Arcy Exploration Co. verwaltet wird, aber diese Gesellschaft gehört nicht zu den unmittelbaren Kapitalbesitzern. Wir sind in der Lage, die tatsächlichen Aktionäre mit der Höhe ihrer Beteiligungen zu nennen: Basrah Petroleum Co., Beteiligung 9,9 Mill. Pfund, Mosul Petroleum Co., Beteiligung 11,3 Mill. Pfund, Petrol Development I, Beteiligung 190.000 Pfund, Petrol Development II, Beteiligung 11,3 Mill. Pfund, Petrol Development III, Beteiligung 1,06 Mill. Pfund, Syria Petroleum Co., Beteiligung 5,15 Mill. Pfund.

Das gibt ein anderes Bild als die offizielle Verlautbarung vermittelt. Tatsächlich ist die bekannte Aufteilung des internationalen Besitzes an der Iraq Oil eine politische, bezweckt sie doch

nichts anderes als den am Konzeptionsvertrag beteiligten Mächten einen gleich starken Einfluß zu sichern, während die finanzielle Beteiligung sich unter der Decke etwas verschoben hat. Die Franzosen sind über die Syria Petrol Co. finanziell nicht mehr so stark beteiligt wie die Mossul Oil und die Basrah Oil, während der Kapitalanteil der Amerikaner der bedeutendste geworden ist. Die Amerikaner sind in der Petroleum Development zusammengefaßt, die ihrerseits aus drei Tochtergesellschaften besteht. Die stärkste Position innerhalb der Petroleum Development kommt der "Quater" zu mit 11,19 Mill. Pfund; weit geringer ist der Anteil der "Trucial Coast" mit 1,06 Mill. Pfund; am geringsten ist die Unterbeteiligung "Oman and Dofar" mit nur 190.000 Pfund, offenbar der Anteil der Gulf Oil.

Diese verwickelte Konstruktion erschwert die wirklichen finanziellen und politischen Abhängigkeiten zu durchschauen. Allein dieser Umstand mag bereits den Anstoß für die Kritik der Federal Trade Commission gegeben haben, die diese besonders Untersuchung über die Aktivität amerikanischer, Ölgesellschaften im Nahen Osten eingeleitet hat. Der Zusammenschluß von Standard Oil, Socony Vacuum und Gulf Oil zur Verwaltung des Besitzes an der Iraq Oil dürfte bereits gegen die Anti-Trust-Prinzipien verstoßen. Den Anklagen zufolge kommt es aber der Federal Trade Commission auf mehr an. Vermutlich wird der seit über 25 Jahren bestehende Konzeptionsvertrag über die Ausbeutung der irakischen Ölfelder überhaupt beanstandet, sowie die Abgrenzung mit den anderen Partnern über Raffinerien und Absatzregelung. Die Socony Vacuum Oil ist zusätzlich wegen ihrer Lieferabreden mit der Anglo-Iranian Oil angeklagt. Jede Art der Machtkonzentration ist verpönt, obwohl nicht ganz verständlich ist, welche Absichten die Federal Trade Commission bei ihrem plötzlichen Vorstoß gegen das Naher-Oil leiten.

Die amerikanische Regierung ist eingeschaltet worden. Sie hat von den beteiligten Gesellschaften alle Unterlagen über die Tätigkeit der internationalen Petroleum-Kartelle im Nahen Osten verlangt. Von den beschuldigten Firmen ist die Berechnung zu den erhobenen Vorwürfen beizubringen. Im übrigen habe die Regierung längst viele Male die angeforderten Akten erhalten.

Die internationale Ausbreitung der Öl-Konzerne ist schon immer ein unstrittiger Vorgang gewesen. Kein Vorkommen ist indessen so sehr zum Gegenstand überstaatlicher Kapital-Verflechtung und Verschachtelung geworden wie gerade das Mossul-Oil. In den vorletzten Jahren ergaben sich diplomatische und finanzielle Auseinandersetzungen von besonderer Heftigkeit. Die gleichmäßige Aufteilung des Kapitals der Iraq Oil bedeutete schließlich einen Burgfrieden, den man zu jener Zeit als wohlwollend empfand, drohte damals doch ein außenpolitischer Konflikt, weil die europäischen Ölkonzerne nicht den Einbruch der Amerikaner in das Gebiet des Nahen Ostens duldsam wollten. Inzwischen haben sich die Amerikaner in Saudi-Arabien ein Petroleum-Monopol geschaffen, das dem Monopol der Anglo-Iranian in Persien nicht nachsteht und das Mossul Öl ganz erheblich übertrifft. Man kann gespannt sein, ob sich die FTC auch an die saudi-arabischen Ölverträge heranwagt.

Industrialisierung am Toten Meer

Das Tote Meer, das fast 400 m unter dem Meeresspiegel liegt und eine der heißesten Gebiete der Erde ist, ebnet sich in Palästina, teils zu Transjordanien. Seine industrielle Nutzung gründet sich auf eine von der britischen Mandatverwaltung im Jahre 1927 erlassene Konzession, die "Dead Sea Concession Ordinance", die eine von 1920 an laufende Konzessionsdauer auf 75 Jahre — die ersten 25 Jahre unter Ausschluß anderer Konzessionen — und eine Abgabe von 3 Prozent von Produktionswert an die Regierung von Palästina und Transjordanien sowie eine Beteiligung dieser Staaten am Reingewinn vorsieht.

Konzessionsinhaber ist die Palestine Potash Ltd., eine Gesellschaft britischen Rechts mit Sitz in London und einem Kapital von einer Million Pfund. Hauptaktionäre sind die Palestine Economic Corp. und einige Londoner Unternehmer. Sie gewinnt seit 1937 aus dem Toten Meer hauptsächlich Kali und Brom. Im Jahre war sie praktisch der stolze Kaffeeplanter des britischen Empires. Das Brom war besonders für die Herstellung hochkonzentrierter Treibstoffe wichtig. Die Gesellschaft mußte damals die gesamte Ausbeute an die britische Regierung abliefern. Ihre wirtschaftliche Entwicklung wurde offenbar durch die aus den besonderen Verhältnissen folgende hohe Besteuerung behindert. Wichtig ist die Umwandlung der Verlehrswege. Die Verbindung mit Jerusalem bestand nur aus einer Chaussee. Die Ausfuhr lief über die Bahn von Jerusalem nach Heifa. Während der Kämpfe in Palästina gingen die Anlagen verloren. Nach der Beendigung des Negev durch israelische Truppen hat die Gesellschaft jedoch ihre Werke wiederhergestellt und auch eine Landverbindung nach dem Golf Akaba gewonnen, die ihr, sobald geeignete Verkehrsrichtungen geschaffen sind, den Versand nach dem Osten ohne Benutzung des Suezkanals gestattet. Neuerdings nahmen Pläne für eine landwirtschaftliche Nutzung der Jordantales und der Umgebung des Toten Meeres bestimmte Gestalt an. Bereits vor der Teilung Palästinas lag ein amerikanisches Projekt für die Regulierung des Jordans und die Bewässerung der Ebene vor. Als Muster dient die amerikanische Tennessee Valley Authority. Deren Leiter ist auch nun Vorsitzender der internationalen Kommission ernannt worden, die das arabische Flüßlingspro-

blem mit wirtschaftlichen Mitteln lösen soll. Die Entwicklung läuft darauf hin, daß mit amerikanischen Mitteln in der Ebene des Jordan und des Toten Meeres ein weitestgehendes Ausbauprogramm in Angriff genommen wird. König Abdallah von Transjordanien hat sich bei seinem Besuch in London britische Finanzhilfe für einen "kleinen" Plan zur Ansetzung von Flüchtlingen auf der transjordanischen Seite zugesichert. Während der Industrienähe am Toten Meer heute nicht viel mehr als eine Oase in der Wüste sind, würden sie sich bei Verwirklichung der erwähnten Pläne über das ganze Anstiegsgebiet ausbreiten.

Bessere Verkehrswege und billigere Elektrizität würden dem Potash-Unternehmen einen bedeutenden Aufwertung geben. Zum Beispiel ist die Verwertung der reichen Magnesitvorkommen am Toten Meer bisher unterblieben, da die zur Magnesit-Erzeugung erforderliche Energie nicht zu Bedingungen beschafft werden konnte, die eine Rentabilität zuließen. Mit dem Bewässerungsprojekt ist jedoch auch Elektrizitätserzeugung verbunden. Überdies wird in der Gegend des Toten Meeres Erdöl vermutet.

Der Staat Israel erstrebt einen stärkeren Einfluß auf die Palestine Potash, ist aber wegen seines wirtschaftlichen Aufbauprogramms daran interessiert, den internationalen Aktionärgruppen des Unternehmens nicht vor den Kopf zu stoßen. G. E. G.

Portugals Industrialisierungspläne

Portugal führt gegenwärtig ein ausgedehntes Programm zur Entwicklung seiner Wasserkräfte durch, die auf etwa 200.000 PS geschätzt werden, die aber vor dem Krieg nur zu 70.000 PS genutzt wurden. Bis 1950 hofft man auf eine Leistungsfähigkeit von 1,1 Mrd. kWh zu kommen und bis 1960 soll eine Gesamtleistung von 2,25 Mrd. kWh erzielt werden.

Der Ausbau der Kraftversorgung des Landes ist die Voraussetzung für eine Steigerung der Bergwerksleistung, die gleichfalls geplant ist. Portugal hofft seinen Bedarf an Eisen und Stahl der bisher vollständig eingeführt werden mußte, aus eigenen Kräften zu decken. Bisher hat der Bergbau an Eisen- und Manganzinn jedenfalls keinen größeren

Umfang angenommen. Die Eisenerzreserven des Landes werden auf etwa 50 Mill. t geschätzt mit einem durchschnittlichen Gehalt an Eisen von etwa 45%. Schon vor längerer Zeit war die Errichtung einer Hochofenanlage bei Oporto geplant. Portugal besitzt noch eine Reihe weiterer Erzkonzentren. Besonders Zinn, Kupfer und Wolfram, jedoch ist der Bergbau bisher ohne größere Bedeutung wenn man von der Wolframförderung absieht, die 1938 9% der Weltförderung betrug. Sie stellte sich 1944 auf 3200 t und hatte im Jahre 1943 6443 t betragen. Später hofft man sogar eine Aluminiumerzeugung aufzubauen, wobei man offenbar an den Berg französischen Bauxits denkt, denn Portugal verfügt über keine eigenen Bauxitvorkommen.

großen und beständigen Bedarf an Gütern, die Chinas Hauptausfuhrwaren sind, namentlich an Ölen und Fetten für Speise- und Industriezwecke, Sojabohnen, Oliven, Borsten, Bettfedern, Elern, Seide, Häuten und Fellen. Die natürlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige Aktivierung des deutschen Handels mit China sind damit gegeben, und es wäre sehr angebracht, die bestehenden Möglichkeiten betonen und nachdrücklich wahrzunehmen. Dabei wird es allerdings nötig sein, neue Wege einzuschlagen, denn die frühere deutsche Ausfuhr ging überwiegend durch die Hand der von Großunternehmen, wie I. G. Farben, Siemens, Degussa, Bayer und Otto Wolff besetzten im Eisenbahngeschäft tätigen in China errichteten Niederlassungen, die inzwischen liquidiert oder in öffentliche chinesische Gesellschaften umgewandelt worden sind. Auch wird es nicht angängig sein, die deutsche Ausfuhr, wie sie jetzt improvisiert wird, über Hongkong zu leiten (was übrigens die Ausfuhrpreise um ein Viertel bis 1/2 Drittel verteuert) und die Dolar-Klausel anzuwenden. G. J. G.

skut macht, ergeben sich hier interessante Perspektiven.

Deutscher Chinahandel

Der deutsche Außenhandel mit China war wertmäßig nicht sonderlich umfangreich, jedoch nach Art der Güter für beide Teile wichtig. Die Entwicklung vor dem Krieg umreißten folgende Zahlen:

Table with 3 columns: Year, Deutscher Einfuhr und Ausfuhr (China einseitig, Mandschukuo) in Mill. RM, Soldo. Rows for 1929, 1932, 1936, 1937.

Die Ausfuhrgegenstände bestanden vor dem Krieg zu etwa 40% aus Chemikalien, Farben, Medikamenten, Kunststoffe, Photographiebedarf und zu ungefähr 25% aus Walzwollenschnitten, Eisenbahnmaterial, Maschinen und elektrischen Apparaten, Erzeugnissen. Gerade diese Güter, an deren Ausfuhr Deutschland heute noch mehr gelegen sein muß, wird China fortan besonders benötigen. Andererseits hat Deutschland einen

USA-Interesse für Jamaica-Bauxit

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen. Für die amerikanische Aluminiumindustrie, die einen sehr großen Teil ihres Bauxitbedarfs aus holländisch-Guayana einführen muß, wäre es

ein großer Vorteil, Jamaica-Bauxit zu besitzen, der auf einem kürzeren Seeweg mit geringeren Transportkosten beschafft werden kann, wobei noch hinzukommt, daß er direkt in stehende Schiffe verladen werden kann, während der Guayana-Bauxit auf der Reede von Leitcher ungeladen werden muß. Ein weiterer Vorteil ergibt sich dadurch, daß auf Jamaica nur eine geringe Deckschicht entfernt werden muß, um den Bauxit im Tagebau zu gewinnen, während in holländisch-Guayana teilweise im Tiefbau gefördert wird. Mit dem Bau der notwendigen Förder- und Verladenanlagen soll in Kürze begonnen werden, und man hofft im Laufe von längstens zwei Jahren zu einer Förderung von 400.000 t im Jahr zu kommen. Die Reynolds erhält von der ECA-Vorwaltung zur Erleichterung der Vorkommen auf Jamaica eine Anleihe von 4 Mill. \$, die durch Aluminiumlieferungen für die strategischen Vorräte der amerikanischen Regierung getilgt werden soll.

technischer Korrespondent sagt, dass die französische, holländische, britische und amerikanische Bauxitlager, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität sind. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Welches Bewerber, Kluge od. Juchaczynski hat die besten Vorschläge für die Landwirt. Auf. Vorschläge unter 933 b an Annoncen-Förster, Düsseldorf, Königallee 58.

Gesellschafter gesucht von gutgehender Glashütte in Süddeutschland mit etwa DM 30000,- still oder mäßig. Angebote unter A 1156 an Wirtschaftsrevue, Karlsruhe i. B., Vaihingenstr. 35

Vorsand von holländischer Schweiß-Industrie-MARKENBÜTER in Postfach 20 3 Postfach 20000, Rotterdam, Holland. (Angebot unter A 1156 an Wirtschaftsrevue, Karlsruhe i. B., Vaihingenstr. 35)

Im Rahmen des deutsch-französischen Handelsvertrages bietet Nordafrikanische Gesellschaft an: Trockenfrüchte, Trockenpflaumen, Schokolade, Orangen und alle anderen Lebensmittel, Wein, Oliven... Lieferung direkt. Preis c/1 Hamburg. SOCIETE A. BIGORRE & Co. 5, rue de la Prie, ORAN (Algérie)

OSTERLUCK! Halbesauer, Kriegerveteran, involvierd u. Heilmittel aus alten Zeiten und aller Art. Preis: 2000,-. Versand: 10,-. Postfach 20 3 Postfach 20000, Rotterdam, Holland. (Angebot unter A 1156 an Wirtschaftsrevue, Karlsruhe i. B., Vaihingenstr. 35)

STERLING MANUFACTURING AND TRADING CY L. rue des Eaux, Paris XVI (France) bietet an: STERLING elektr. Heizelemente, 80% Nickel, 20% Chrom, garantiert vollkommen einwandfrei, amerikanischer Herkunft, in Draht oder Band, zur Ausrüstung von elektr. Heißen aller Art. STERLING Standard WIDERSTAND-SPIRALEN für Backöfen, Schnellheizer, usw. von 200 bis 1000 Watts, 110 bis 240 Volt. STERLING Standard BEINGLIMMER-WIDERSTAND für Bügeleisen, Wasserkessel, usw. Auf Wunsch alle Spezial-Widerstände nach Plan unserer technischen Abteilung, kostenlos zu Ihrer Verfügung. Schreiben Sie direkt an die obenstehende Adresse.

Abonnements-Bestellung An die WIRTSCHAFTSREVUE Karlsruher Wirtschaftsverlag GmbH KARLSRUHE IN BADEN Vaihingenstraße 35 Hiermit bestellen ich/wir ab sofort bis auf weiteres... Exemplare der WIRTSCHAFTSREVUE durch die Post unter Streifenband zum monatlichen Abonnementspreis von DM 2,- ausgl. Postzustellgebühr oder Porto. Name/Firma... Beruf/Branche... Ort und Straße... Datum... (Querschrift/Stempel)

ERFINDER! Wir suchen neue oder verbesserte Gebrauchartikel (Arbeitsmittel) für die Landwirtschaft in Lizenz herzustellen. Auf. Vorschläge unter 933 b an Annoncen-Förster, Düsseldorf, Königallee 58.

SKOEWERK mit ausgebildeten Schweißern. Bewerber: Anträge für entsprechende, Bescheinigungen unter 1000 an Wirtschaftsrevue, Karlsruhe i. B., Vaihingenstraße 35

Angebot für Exporteure! Grosse Mengen VISKOSE Tafel- und Fensterwämme ADOLF BECK 5, Barthelme bei Solingen a. N. (Wirt.)

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.

Einzelheiten zu der geplanten Ausbeutung der Bauxitlager auf Jamaica durch die amerikanische Aluminiumgesellschaft Reynolds Metal Co. werden jetzt bekannt. Danach sind die Vorkommen auf Jamaica, die während des Krieges aufgefunden wurden, von guter Qualität. Der anstehende Bauxit enthält im Durchschnitt 50% Tonerde und hat einen niedrigen Kieselsäuregehalt zwischen 1/2 und 2 1/2%. Die Vereinigten Staaten verfügen nur über außerordentlich geringe Mengen von Bauxit gleicher Qualität in den USA-Vorkommen, und man beabsichtigt, die Bauxite der Arkansasregion die einem sehr hohen Gehalt an störender Kieselsäure haben, mit dem Bauxiten aus Jamaica zu mischen.



